



FACTA

**RECHEN
MASCHINE**

**ANLEITUNG
FÜR PRAKTISCHES
RECHNEN**

FACTA RECHENMASCHINENWERK LEO BORGER, WIEN, IV., MÜHLGASSE 9

INHALTSVERZEICHNIS.

Absatz		Seite
	I. Beschreibung der FACTA	3
"	II. Betätigung der Kurbel	4
"	III. Verschiebung des Schlittens	4—5
"	IV. Löschungen	5—6
"	V. Einstellungen	7
"	VI. Addition	8
"	VII. Multiplikation	9—10
"	VIII. Division	11
"	IX. Prozentrechnungen	12
"	X. Kapital plus Zinsen etc.	13
"	XI. Kapital minus Zinsen etc.	14
"	XII. Dutzendrechnungen	15
"	XIII. Valutenrechnungen	15
	Tabelle A zu XI	16
	" B " XII	17
	" C " XIII	18

**DIE FACTA VERSAGT NICHT,
wenn insbesondere folgendes genau beachtet wird.**

Alle Handgriffe sind in der hier beschriebenen Weise auszuführen.
Vor Lesen dieser Anleitung nicht an der Maschine herumspielen. Keine
Schrauben lösen, nichts ölen — Öl ist Gift.

Niemals vergessen, Taste C L nach Vorschrift zu drücken.

Niemals übersehen, den abgefederten Schlittengriff (5) einzuhaken.

Niemals versäumen, die Kurbel (1) vorschriftsmäßig zu verankern.

INHALTSVERZEICHNIS

WIE JEDES WERK DER FEINMECHANIK, HAT AUCH DIE FACTA ANSPRUCH AUF SCHONENDE BEHANDLUNG. DIESE MUSS AN HAND DIESER ANLEITUNG GELERNT WERDEN. KEINEN HANDGRIFF OHNE KLARHEIT ÜBER DENSELBEN.

DIE FACTA IST EIN METALLENES DENKORGAN, EIN KONSTRUIERTES GEHIRN, ÜBER DESSEN FUNKTIONEN MAN GEWISSHEIT HABEN MUSS.

BESONDERS DIE ABSCHNITTE I BIS V SIND GENAU ZU STUDIEREN UND DARNACH DIE HANDGRIFFE ÜBUNGSWEISE VORZUNEHMEN.

I. BESCHREIBUNG DER FACTA.

Die **Facta** besteht in der Hauptsache aus zwei Teilen: dem mittels der Kurbel (2) drehbaren **Einstellwerk (E)** und dem verschiebbaren **Schlitten (S)** mit dem **Resultatwerk (R)**, welches die Resultate anzeigt, und dem **Umdrehungswerk (M)**, welches die Anzahl der ausgeführten Kurbelumdrehungen registriert.

Die Abbildung auf der Umschlagseite zeigt:

E **Einstellwerk** zum Einstellen der Zahlen.

S **Schlitten** mit den Registrierwerken **R** und **M**.

1. **Kurbel** zur Betätigung des Einstellwerkes.
2. **Gegenlager**, in welches die Spitze des herausziehbaren Kurbelgriffes einspielt.
3. **Anschlag**, am roten Griff gegen das Einstellwerk verschwenkbar.
4. **Flügelgriff** zum Löschen der Registrierwerke **R** und **M**.
5. **Schlittengriff** zum Verschieben des Schlittens.
6. **Zahnlücken**, in welche der Schlittengriff einfällt.
7. **Tabulatorziffern**, welche die Stellenposition des Schlittens anzeigen.
8. **Taste**, zur Vollendung der Resultatlöschung. (An der Maschine mit **(CL)** bezeichnet.)
9. **Kommaschieber**, zwecks Abstreichen der Dezimalstellen verschiebbar.

II. BETÄTIGUNG DER KURBEL.

Vor Betätigung der Kurbel ist unbedingt darauf zu achten, daß der Schlittengriff (5) in irgend eine der Zahnlücken (6) eingehakt ist.

Die Kurbel (1) wird aus dem Gegenlager (2) gezogen und sodann entgegengesetzt zur Uhrzeigerrichtung im Sinne des Pfeiles auf der Abbildung gedreht.

Die Kurbelumdrehungen haben rasch, gleichmäßig und aus dem Handgelenk heraus zu erfolgen. Reißendes, ruckweises Drehen vermeide man.

Eine begonnene Kurbelbewegung muß vollendet werden. Zurückdrehen ist **unstatthaft**. Nach der erforderlichen Anzahl von Kurbelumdrehungen ist die Kurbel wieder im **Gegenlager (2)** zu **verankern**. Die Anzahl der Kurbelumdrehungen werden im Umdrehungszählwerk M registriert.

III. VERSCHIEBUNG DES SCHLITTENS.

Der **Schlitten** wird in eine der 5 vorgesehenen Stellen verschoben, indem man den **Schlittengriff (5)** aus einer **Zahnlücke (6)** hebt und in die gewünschte nach Maßgabe des Tabulators einhakt.

Schlitten in z. B. dritte Stelle bringen heißt also: Schlittengriff in die dritte Zahnlücke einhaken.

Wenn sich der Schlitten nicht leicht verschieben läßt, wende man keine Gewalt an. Das Drücken der Taste CL (Wahrnehmung eines knacksenden Geräusches) hebt die Sperre auf.

Tabulator.

Die Schauöffnungen des **Umdrehungswerkes (M)** sind mit den Ziffern **5-1** bezelchnet. Links am **Anschlag (3)** befindet sich eine **rote Punktmarke**. Diese steht oberhalb der Schauöffnung **1**, wenn der Schlitten ganz links, also in Ausgangstellung gebracht ist. In gleichem Sinne zeigt der **rote Pfeil** am Sockel auf die **1** der oberhalb der **Zahlücken (6)** angeordneten Tabulatorziffern.

Die Schauöffnungen des Umdrehungswerkes können als unbeschriebenes Blatt Papier gedacht sein, auf welches mittels der Kurbel eine gewünschte Zahl „aufgeschrieben“, d. h. abgekurbelt wird. Soll z. B. die Zahl **405** stellengerecht „geschrieben“ werden, so verschiebe den Schlitten derart, daß die rote Marke am **Anschlag (3)** über die Schauöffnung **3**, bezw. der rote Pfeil gegenüber der Tabulator-Ziffer **3** zu stehen kommt; dort wird der **Schlittengriff (5)** eingehakt.

Nunmehr ausgeführte **4** Kurbelumdrehungen erscheinen als **4** in der **dritten** Schauöffnung. Hierauf wird der **Schlitten** um 2 Stellen nach links verschoben. Die rote Marke steht nun über der Schauöffnung **1**, bezw. der rote Pfeil zeigt auf Tabulatorziffer **1**. Nach Einhaken des **Schlittengriffes (5)** sind **5** Kurbeldrehungen auszuführen, welche sich in der Schauöffnung **1** als **5** registrieren. Damit ist richtig die Zahl **405** „aufgeschrieben“.

IV. LÖSCHUNGEN.

Bevor man eine Rechnung durchführt, muß sowohl das **Einstellwerk (E)** als auch der **Schlitten (S)** in die **Nullstellung** gebracht sein, sie müssen **gelöscht** werden.

A. Löschung des Einstellwerkes.

Der rote Griff des **Anschlages (3)** wird mit dem linken Daumen gegen das **Einstellwerk** geschwenkt und in dieser Stellung gehalten.

Die **Kurbel (1)** wird mit der rechten Hand ergriffen, aus dem **Gegenlager (2)** gezogen und nun so weit **in Pfeilrichtung** (siehe Abbildung) gedreht, bis man den Widerstand wahrnimmt. Sodann ist die Kurbel in umgekehrter Richtung zurückzudrehen und wieder im **Gegenlager** zu verankern.

B. Löschung des Schlittens.

Die **Kurbel (1)** ist verankert. Der **Schlitten** befindet sich in **Ausgangstellung**.

Der Flügelgriff wird **in Pfeilrichtung** (siehe Abbildung) gedreht; zweckmäßig geschieht dies mit zwei halben Umdrehungen. Die zweite Halbdrehung erfolgt bis zur **Horizontallage** des Flügelgriffes. In den Schauöffnungen von **R** und **M** sind nun überall **Nullen** erschienen.

Hierauf ist die Taste **(8) CL** bis zur Wahrnehmung des Begrenzungswiderstandes kräftig herabzudrücken.

Also

1. Falls übersehen: Kurbel verankern.
2. Schlitten in Ausgangstellung bringen.
3. Drehen des Flügelgriffes bis zum Erscheinen der Nullen.
4. Drücken der Taste **CL**.

Die Handgriffe 3—4 sind einige zwanzigmal hintereinander auszuführen, um die erforderliche Geläufigkeit zu erlangen.

Wenn die Taste CL zu drücken vergessen wurde, kann der Schlitten nicht verschoben werden. Keine Gewalt anwenden! Taste drücken, wodurch die Sperre aufgehoben ist.

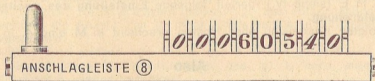
V. EINSTELLUNGEN.

Die Einstellung eines **Addenden** oder **Multiplikanten** im **Einstellwerk (E)** erfolgt mittels eines **Stiftes**, welcher wie ein Bleistift zu erfassen ist. Hierbei ruht der Zeigefinger in der Stiftmulde.

Das Einstellfeld umfaßt **8 Stellen**. Die beiden rechts gelegenen, mit **schrägen Ziffern** versehenen, sind für die **Dezimalstellen**, die links benachbarten für die **Ganzen** beliebiger Währungseinheiten bestimmt.

Um die Unterteilung noch zu verdeutlichen, befinden sich am **Anschlag (3)** sinngemäß **Stellenmarken**.

Wenn z. B. die Zahl **605·40** eingestellt werden soll, schwenke man den **Anschlag (3)** vor, halte ihn in dieser Lage, erfasse mit der **Stiftschlinge** die **6** der Hunderter-skala (das heißt, die Stiftschlinge wird in die der **6 benachbarten Lücke** eingehängt) und ziehe, mit einem gewissen Druck gegen den Zylinder, bis zum **Anschlag (3)**. Die nächste Ziffer ist eine **Null** und bleibt als solche immer **ungezogen**. Hierauf ziehe man rechts davon die **5** und sodann die **4**. Nach erfolgter Einstellung stehen die **Ziffern am Rande des Anschlages (3) in einer Geraden**.



Falsch gezogene Stellen können mit dem Stift nach oben oder unten verbessert werden. Man übe die Handgriffe, um zu raschem und sicherem Einstellen zu gelangen.

VI. ADDITION.

Mit der **FACTA** können bis zu **8-stellige** Beträge in beliebiger Anzahl hinter einander aufaddiert werden und zwar bis zu einer Gesamtsumme von **999.999-99**.

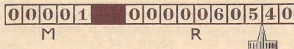
Aufgabe: $605 \cdot 40 + 2372 \cdot 20 + 54 \cdot 50 + 3245 \cdot 62 = 6277 \cdot 72$.

Die Maschine ist **gelöscht**, die **Taste CL** gedrückt, der **Schlitten (S)** in Ausgangstellung.

Im **Einstellfeld** wird der **erste Posten** gezogen (siehe V.).

Anschlag loslassen, Kurbel aus Gegenlager ziehen, **eine Kurbelumdrehung**, Kurbel wieder im Gegenlager verankern.

Die Maschine zeigt folgendes Bild:



Die **1** in **M** zeigt an, daß der **erste Posten** eingekurbelt ist; derselbe ist in **R** registriert.

Zu diesem ist der **zweite Posten** zu addieren. Das geschieht durch **Löschung des ersten Postens** in **E** (siehe IV.), darauf folgende **Einstellung des zweiten Postens** und **einmalige Kurbeldrehung**.

Nach erfolgter Einstellung aller Posten erscheint in **M** eine **4**, in **R** die Summe **6277-72**.

Also

Posten einstellen, eine Kurbeldrehung. Posten löschen, einstellen, eine Kurbeldrehung etc.

Erscheint aber statt **00000605-40** (nach Eisdrehung des **ersten Postens**) die Reihe **00111716-50**, so wäre dies ein Zeichen, daß die **Taste CL** nicht gedrückt wurde. Den **ersten Posten** kontrolliere man daher immer auf richtige Registrierung in **R**.

VII. MULTIPLIKATION.

Mit der **FACTA** kann man einen 7-stelligen Multiplikatanten mit einem 1—3-stelligen, oder einen 6-stelligen mit einem 1—4-stelligen, einen 5-stelligen mit einem 1—5-stelligen, einen 4-stelligen mit einem 1—6-stelligen und einen 3-stelligen mit einem 1—7-stelligen **Multiplikator** multiplizieren. Zum **Multiplikator** nimmt man naturgemäß möglichst immer die kleinere Zahl.

Der Vorgang ist, wenn man die Maschine als Blatt Papier denkt, kurz dieser: in das Einstellwerk „schreibe“ man den Multiplikatanten, in das Umdrehungszählwerk „schreibe“ man mittels der Kurbel den Multiplikator. Das Produkt entwickelt sich ganz automatisch im Resultatwerk (R).

Die Maschine ist gelöscht, die Taste CL gedrückt, der Schlitten in Ausgangsstellung.

Aufgabe: $432 \cdot 24 \times 2104 = 909.432 \cdot 96$.

In E wird der **Multiplikant** eingestellt (siehe IV.).

Dieser Multiplikant soll mit einem 4-stelligen **Multiplikator** multipliziert werden.

Demzufolge verschiebe man den **Schlitten** in Stelle 4 laut Belehrung III.

Nun sind 2 **Kurbeldrehungen** auszuführen, d. h., es wird mit der höchsten Multiplikatorstelle multipliziert; in R erscheint demzufolge das entsprechende **Unterprodukt**, in M eine 2, welche die Anzahl der in diese Stelle vollführten Kurbelumdrehungen anzeigt. **Kurbel verankern**.

Der **Schlitten** wird sodann von der 4. zur 3. Stelle geführt und dort **eingehakt**. Entsprechend der nächsten Multiplikatorstelle, das ist 1, wird **eine Kurbeldrehung** gemacht und die **Kurbel wieder verankert**.

Nunmehr ist der **Schlitten** von der 3. zur 2. Stelle zu verschieben. Diese Schlittenverschiebung entspricht, da die nächste Multiplikatorstelle eine **Null** ist, einer Multiplikation mit 10 und der Schlitten kann nun gleich von der 2. zur 1. Stelle ver-

schoben und dort **eingehakt** werden. Es werden sodann **4 Kurbeldrehungen**, entsprechend der Einerstelle des Multiplikators, ausgeführt und damit ist die Aufgabe vollendet. **Kurbel verankern.**

Nach durchgeführter Multiplikation zeigt die Maschine folgendes Bild:

Im Einstellwerk (E)	432·24
Im Umdrehungswerk (M)	2104
Im Resultatwerk (R)	909.432·96

Durch Verschiebung des **Komma (9)** werden vom Produkt **2 Dezimalstellen** abgestrichen. Multiplikant und Multiplikator bleiben auch **nach beendeter Rechnung sichtbar**. **Sind beide richtig genommen, so ist auch das Produkt richtig.**

Wenn in irgend einer Stelle zu wenig oft gekurbelt wurde, kann nachträglich durch entsprechende Mehrdrehung die betreffende Stelle korrigiert werden. Wurde zu oft gekurbelt, so lösche den Schlitten, nicht aber das Einstellwerk und kurble nochmals ein.

Wichtig.

Es sei nochmals betont, daß alle Handgriffe in beschriebener Weise ausgeführt werden müssen.

Niemals vergessen, TASTE CL richtig zu drücken (siehe IV.).

Nicht übersehen, den SCHLITTENGRIF (5) einzuhaken (siehe III.).

KURBEL immer vorschriftsmäßig verankern (siehe II.).

Wenn sich der Schlitten nicht verschieben läßt, wende man **KEINE GEWALT** an. Entweder ist die Kurbel nicht verankert, oder — was am häufigsten bei Unachtsamkeit vorkommt — es wurde vergessen, die **TASTE CL** nach Löschung des Schlittens zu drücken. Das Nachholen des einen oder anderen beseitigt die Sperre.

VIII. DIVISION.

Die maschinelle **Division** beruht darauf, daß man den ins **Einstellwerk** genommenen **Divisor** mittels Kurbelumkehrungen sooft in das **Resultatwerk** überträgt, bis diese Multiplikation des Divisors dem **Dividenden** am nächsten kommt. Die **Anzahl der Kurbelumkehrungen ergibt in M den Quotienten**.

Aufgabe: $2184 : 35 = 62\cdot4$

Divisor 35 ganz rechts im **Einstellwerk** einstellen.

Schlitten in Stellung **5** bringen.

Durch Kurbeldrehungen wird nun versucht, dem Dividenden möglichst nahe zu kommen. **5 Kurbeldrehungen** ergeben in **R** erst **1750**; daher **noch eine Drehung**, welche in **R 2100** erscheinen läßt. Eine **weitere Kurbeldrehung** würde also **schon zu viel** ergeben.

Die Maschine zeigt: In **E 35**, in **R 2100**, in **M 6**.

Schlitten in Stellung **4** bringen. **2 Kurbeldrehungen** ergeben **2170**.

Schlitten in Stellung **3** bringen. **4 Kurbeldrehungen** ergeben **2184**,

der errechnete **Quotient ergibt in M richtig 62·4**.

Divisionen, die einen **Rest** ergeben, können **bis zu 5 Quotientenstellen** entwickelt werden.

Kommaregel: Dem in **R** entwickelten **Dividenden** werden mittels **Kommaschieber (9)** die Dezimalstellen, bzw. Nullen abgestrichen. Die Anzahl der rechts von diesem Komma verbleibenden Nullen, bzw. Dezimalstellen **minus** der etwa vorhandenen Dezimalstellen des **Divisors**, sind im **Quotienten** abzustreichen.

Aufgabe: $8268 : 23\cdot4 = 353\cdot34$

Die Maschine zeigt: in **E 23·4**, in **R 8268·156**, in **M 353·34**.

3 Dezimalstellen in R minus einer Dezimalstelle in E = 2 Dezimalstellen in M.

IX. PROZENTRECHNUNGEN.

Umwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche siehe Tabelle B

Gewöhnliche Prozentrechnungen, wie die Aufgabe: $4\frac{1}{2}\%$ von $238\cdot74 = 10\cdot74$ sind wie normale Multiplikationen durchzuführen.

Das Kapital stelle man in E ein, Schlitten in Stelle 3 bringen, den Prozentsatz 4·5 abkurbeln. Das Resultat erscheint in R mit 10·74330, also 10·74.

Das Komma wird bei allen Rechnungen dieser Art gefunden, indem man die Summe der Dezimalstellen von Kapital und Prozentsatz (in unserem Beispiel also 3) plus weiteren 2 Stellen (im ganzen also hier 5 Stellen) abstreicht,

Nochmals:

Niemals vergessen, TASTE CL richtig zu drücken (siehe IV.).

Nicht übersehen, den SCHLITTENGRIF (5) einzuhaken (siehe III.).

KURBEL immer vorschriftsmäßig verankern (siehe II.).

Wenn sich der Schlitten nicht verschieben läßt, wende man KEINE GEWALT an. Entweder ist die Kurbel nicht verankert, oder — was am häufigsten bei Unachtsamkeit vorkommt — es wurde vergessen, die TASTE CL nach Löschung des Schlittens zu drücken. Das Nachholen des einen oder des anderen beseitigt die Sperre.

X. KAPITAL PLUS ZINSEN,

oder Warenpreis plus perzentualem Zuschlag (Kalkulationen,
Fakturenkontrolle etc.)

Aufgabe: Kapital 234·50 plus $3\frac{1}{4}\%$ Zinsen.

Kapital in E einstellen. Schlitten in Stelle 3 verschieben. Den Prozentsatz $3\frac{1}{4} = 3\cdot25$ abkurbeln. In R befinden sich nunmehr die errechneten **Prozente 7·62**, die erforderlichenfalls notiert werden. Hierauf Schlitten so verschieben, daß die **rote Marke am Anschlag (3)** über die **Hunderterstelle der Ganzen** des in M ersichtlichen Prozentsatzes steht. Eine Kurbeldrehung ausführen.

Es erscheint: in R als fertiges Resultat 242·12 in M 103·25.

Die 1 in der Hunderterstelle von M zeigt an, daß das Kapital zu den Zinsen addiert wurde. Komma wie unter Absatz IX angegeben zu setzen.

Aufgabe: eine Ware kostet 324·30; wie teuer muß sie angesetzt werden, um einen Nutzen von $33\frac{1}{3}\%$ zu erzielen.

Warenpreis in E einstellen. Schlitten in Stelle 4 verschieben. Prozentsatz $33\frac{1}{3} = 33\cdot33$ abkurbeln. In R erschienene Prozente eventuell notieren. Schlitten so verschieben, daß rote Marke über die **Hunderterstelle der Ganzen** des in M registrierten Prozentsatzes steht.

Eine Kurbeldrehung hierauf ausführen.

In R erscheint als fertiges Resultat 432·39 in M 133·33.

Komma wie oben.

XI. KAPITAL MINUS ZINSEN,

oder **Bruttopreis minus Rabatt, bzw. sonstigem prozentualen Abzug.**

Aufgabe: Kapital 143·32 minus 4% Zinsen.

Kapital in E einstellen. Schlitten in Stelle 3 verschieben. Prozentsatz abkurbeln. In R erscheinen die **Prozente** mit 5·73, was eventuell zu notieren ist.

Nun suche man in **Tabelle A** unter Rubrik % die Zahl 4; in dieser Reihe befindet sich unter Rubrik „**Ganze**“ die **Ergänzungszahl 96·00**. Diese ist stellengerecht abzukurbeln, und zwar derart, daß der in M registrierte **Prozentsatz 4** mit zwei **Kurbelumdrehungen** auf 6 zu bringen ist, worauf der **Schlitten** um eine Stelle nach **rechts** verschoben wird. Nun sind noch **9 Kurbelumdrehungen** auszuführen.

In R erscheint als **fertiges Resultat 137·59**, in M 96·00.

Das **Komma** wird nach der unter Absatz IX. gegebenen Regel gesetzt.

Aufgabe: Warenpreis 245·23 minus 2½% Rabatt.

Warenpreis in E einstellen. Schlitten in Stelle 4 bringen. **Prozentsatz 12½ = 12·50** abkurbeln. In R erscheinen die **Prozente** mit 30·65.

In **Tabelle A** unter Rubrik % die Zahl 12 suchen; in dieser Reihe befindet sich unter Rubrik „0·50“ der **Ergänzungswert 87·50**. Dieser ist so abzukurbeln, daß die 2 des in M registrierten **Prozentsatzes 12·50** mittels **5 Kurbelumdrehungen** zu einer 7 erhöht wird. Hierauf wird, nach **Schlittenverschiebung** um eine Stelle nach **rechts**, die 1 mittels **7 Kurbeldrehungen** zu einer 8 gemacht.

Es erscheint in R das **fertige Resultat 214·58**, in M 87·50.

Das **Komma** wird nach der unter Absatz IX. gegebenen Regel gesetzt.

XII. DUTZENDRECHNUNGEN.

In der kaufmännischen Praxis kommen sehr häufig **Dutzendrechnungen** vor.

Aufgabe: 1 Dutzend Ware kostet 234·30; wieviel kosten 5 Stück.

Dutzendpreis in E einstellen. **Schlitten** in Stelle 4 bringen. Gemäß **Tabelle B** den reziproken Wert von $\frac{5}{12}$ Dtz., d. i. **4166**, abkurbeln.

In R erscheint der **Preis für 5 Stück: 97·61**.

Kommaregel: bei Berechnungen von $\frac{1}{12}$ Dtz. sind im Resultat **7 Stellen**, bei allen anderen Berechnungen **6 Stellen** abzustreichen.

XIII. VALUTENRECHNUNGEN.

Aufgabe: RM 243·57 sind wieviele Dollar zum Kurse von 423.

In der Praxis bleibt die **Einerstelle der Dezimalen**, wenn sie **unter 5** ist, unberücksichtigt; ist sie **höher** als 5, so werte man die **Zehnerstelle** um 1 auf.

In E 243·6 einstellen, ausgehend von der **äußersten Stelle rechts**.

Schlitten in Stelle 5 bringen und sodann laut **Tabelle C** die neben dem Kurse 4·23 figurierende Zahl **23641** abkurbeln. In R erscheint als **fertiges Resultat Dollar 57·59**.

Demnach entsprechen **RM 243·6** bei einem Kurse von 4·23 einem Dollarbetrag von 57·59.

Aufgabe: Dollar 246·50 sind wieviele RM zum Kurse von 4·23.

In E ist 246·50 einzustellen. **Schlitten** in Stelle 3 bringen und sodann 423 abkurbeln.

In R erscheint der **Reichsmarkbetrag 1042·69**.

Kommaregel wie für gewöhnliche Multiplikation.

TABELLE A.

ERGÄNZUNGSWERTE

(Kapital minus Zinsen Absatz XI)

%	0.25	0.33	0.50	0.75	Ganze	%	%	0.25	0.33	0.50	0.75	Ganze	%
0.25	99.75	—	—	—	—	0.25	16	73.75	73.67	73.50	72.75	74.00	16
0.33	—	99.67	—	—	—	0.33	17	72.75	72.67	72.50	71.25	73.00	17
0.50	—	—	99.50	—	—	0.50	18	71.75	71.67	71.50	70.25	72.00	18
0.75	—	—	—	98.25	—	0.75	19	70.75	70.67	70.50	79.25	71.00	19
1	98.75	98.67	98.50	97.25	99.00	1	20	79.75	79.67	79.50	78.25	80.00	20
2	97.75	97.67	97.50	96.25	98.00	2	21	78.75	78.67	78.50	77.25	79.00	21
3	96.75	96.67	96.50	95.25	97.00	3	22	77.75	77.67	77.50	76.25	78.00	22
4	95.75	95.67	95.50	84.25	96.00	4	23	76.75	76.67	76.50	75.25	77.00	23
5	84.75	84.67	84.50	83.25	95.00	5	24	75.75	75.67	75.50	64.25	76.00	24
6	83.75	83.67	83.55	82.25	84.00	6	25	64.75	64.67	64.50	63.25	75.00	25
7	82.75	82.67	82.50	81.25	83.00	7	26	63.75	63.67	63.50	62.25	64.00	26
8	81.75	81.67	81.50	80.25	82.00	8	27	62.75	62.67	62.50	61.25	63.00	27
9	80.75	80.67	80.50	89.25	81.00	9	28	61.75	61.67	61.50	60.25	62.00	28
10	89.75	89.67	89.50	88.25	90.00	10	29	60.75	60.67	60.50	69.25	61.00	29
11	88.75	88.67	88.50	87.25	89.00	11	30	69.75	69.67	69.50	68.25	70.00	30
12	87.75	87.67	87.50	86.25	88.00	12	31	68.75	68.67	68.50	67.25	69.00	31
13	86.75	86.67	86.50	85.25	87.00	13	32	67.75	67.67	67.50	66.25	68.00	32
14	85.75	85.67	85.50	74.25	86.00	14	33	66.75	66.67	66.50	65.25	67.00	33
15	74.75	74.67	74.50	73.25	85.00	15	34	65.75	65.67	65.50	64.25	66.00	34

TABELLE B.

DUTZENTTABELLE.

Wenn der Preis errechnet werden soll für

1 Stück, multipliziere mit	8333	7 Stück, multipliziere mit	5833
2 " " "	1666	8 " " "	6666
3 " " "	2500	9 " " "	7500
4 " " "	3333	10 " " "	8333
5 " " "	4166	11 " " "	9166
6 " " "	5000		

Umwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche.

$1/4 = 0.25$

$1/8 = 0.125$

$1/16 = 0.0625$

$9/16 = 0.5625$

$1/2 = 0.50$

$3/8 = 0.375$

$3/16 = 0.1875$

$11/16 = 0.6875$

$3/4 = 0.75$

$5/8 = 0.625$

$5/16 = 0.3125$

$13/16 = 0.8125$

$1/3 = 0.33$

$7/8 = 0.875$

$7/16 = 0.4375$

$15/16 = 0.9375$

TABELLE C.

ARBITRAGIERTABELLE.

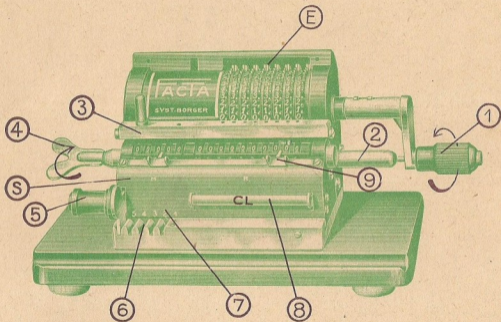
Reichsmark gegen Dollar.

KURS	KURS
410 . . . 24390	418 . . . 23923
411 . . . 24331	419 . . . 23866
412 . . . 24272	420 . . . 23810
413 . . . 24213	421 . . . 23753
414 . . . 24154	422 . . . 23697
415 . . . 24096	423 . . . 23641
416 . . . 24038	424 . . . 23585
417 . . . 23981	425 . . . 23529

Schilling gegen Dollar.

KURS	KURS
690 . . . 14493	700 . . . 14286
691 . . . 14472	701 . . . 14265
692 . . . 14451	702 . . . 14245
693 . . . 14430	703 . . . 14225
694 . . . 14410	704 . . . 14205
695 . . . 14389	705 . . . 14185
696 . . . 14368	706 . . . 14165
697 . . . 14347	707 . . . 14144
698 . . . 14327	708 . . . 14125
699 . . . 14306	709 . . . 14104
	710 . . . 14085

Der RM- bzw. Schillingbetrag ist mit der neben der Kurszahl figurierenden roten Zahl zu multiplizieren.



FACTA-RECHENMASCHINE

KAPAZITÄT: $8 \times 10 \times 5$

Vermerke.

**DIESE ANLEITUNG WURDE GESCHRIEBEN,
UM AUCH GELESEN ZU WERDEN.**

Erst die Beachtung aller Vorschriften macht die FACTA zu Ihrem treuesten, zuverlässigsten Gehilfen.

Dieses Blatt ist umzulegen. Der Leser hat dieserart beim Studium der Anleitungen die umseitige Abbildung immer vor sich;